

**HESSISCHER LANDTAG**

30. 07. 2020

**Kleine Anfrage**

**Vanessa Gronemann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN),  
Martina Feldmayer (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN),  
Frank Diefenbach (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) und  
Hans-Jürgen Müller (Witzenhausen) (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 16.06.2020**

**Stand Feldflurprojekte in Hessen**

und

**Antwort****Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz****Vorbemerkung Fragesteller:**

Das weltweite Artensterben macht sich auch in Hessen bemerkbar. Besonders betroffen sind die sog. Arten der Feldflur. Hierzu zählen zum Beispiel Feldhamster, Rebhuhn und Feldlerche. Der Rückgang von Lebensräumen durch intensive landwirtschaftliche Nutzung hat die Populationsbestände der einstigen „Allerweltsarten“ drastisch reduziert. Die Landesregierung hat 2018 das Programm „Förderung von Leitarten der Feldflur“ auf den Weg gebracht, um gemeinsam mit Naturschutz und Landwirtschaft diese Arten und ihre Lebensräume zu erhalten und zu schützen.

Die Vorbemerkung der Fragesteller vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welche Projekte konnten bisher mit dem Programm „Förderung von Leitarten der Feldflur“ umgesetzt werden?

Mit dem Programm „Förderung von Leitarten der Feldflur“ konnten bislang die folgenden acht Projekte umgesetzt werden. Zwei weitere Projekte wurden beantragt und befinden sich derzeit in der Prüfung. Insgesamt sollen zehn Projekte umgesetzt werden.

**1. Projekt „Main-Kinzig-West“**

Der westliche Main-Kinzig-Kreis weist eine der größten hessischen Feldhamster-Populationen auf. Die Population reichte bis in den Frankfurter Osten und den Norden Hanau hinein. Zum Schutz des Feldhamsters hat sich das Amt für den ländlichen Raum des Main-Kinzig-Kreises mit unteren Naturschutzbehörden, Kommunen und dem Land Hessen zusammengeschlossen. Von Seiten des ehrenamtlichen Naturschutzes sind darüber hinaus auch die AG Feldhamsterschutz der HGON, BUND und NABU am Feldflurprojekt beteiligt. Durch den verstärkten Einsatz von Schutzmaßnahmen soll die dortige Feldhamster-Population erhalten werden.

Feldflurprojekt „Main-Kinzig-West“	
Kreis / Stadt	Main-Kinzig-Kreis (MKK) mit kleineren Anteilen der Städte Frankfurt und Hanau sowie dem Wetteraukreis
Lage, Größe	Ca. <b>6000 Hektar</b> im <b>westlichen MKK</b> , Teile von FFM-Ost, HU-Nord und Wetterau-Süd
Federführung	Main-Kinzig-Kreis – Amt für den ländlichen Raum (ALR)
Beteiligte ohne NGO	Untere Naturschutzbehörde (UNB) HU, UNB FFM, UNB WET, Regierungspräsidium (RP) DA, HMUKLV (Startphase), Hessen-Mobil, Kommunen und weitere
NGO	AG Feldhamsterschutz der HGON, BUND, NABU u.a.
Zielarten	<b>Feldhamster</b> , <i>Rebhuhn</i> , <i>Goldammer</i> , <i>Feldsperling</i> , <i>Ackerwildkräuter</i> , <i>Hessen-Arten der Feldflur</i>
Grundlagen	Es liegen aktuelle Hamsterkartierungen vor.
Besonderheiten	Hoher Koordinierungsaufwand infolge der vielen Akteure

Status	Der Start-Termin erfolgte am 27.09.2018 im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung in Nidderau unter Beteiligung des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV). Bereits zuvor fanden drei Runde-Tisch-Veranstaltungen zum Feldhamster unter Beteiligung des HMUKLV statt. Maßnahmen des Vertragsnaturschutzes zum Erhalt des Feldhamsters finden seit vielen Jahren mit wachsender Tendenz statt, werden weiter intensiviert, optimiert und auf andere Arten ausgebaut. Im Jahr 2018 wurden Mittel in Höhe von rund 100.000 € im Rahmen des Hessischen Programms für Agrarumwelt- und Landschaftspflege-Maßnahmen (HALM) alleine für den Feldhamster verausgabt. Die Feldflurmittel werden zusätzlich als Sondermittel für die Projektsteuerung verwendet (Stellenaufstockung im ALR)
--------	--

## 2. Projekt „Wiesbaden-Ost“

Die Äcker rund um Wiesbaden, insbesondere im Norden und im Übergang zum Main-Taunus-Kreis waren in der Vergangenheit dicht mit den Ackerarten Feldhamster und Rebhuhn besiedelt. Die Rebhuhn-Bestände haben zwischenzeitlich stark abgenommen, der Feldhamster gilt als verschollen.

Feldflurprojekt „Wiesbaden-Ost“	
Kreis / Stadt	Stadt Wiesbaden
Lage, Größe	Das Projektgebiet umfasst Flächen im Osten und Norden der Stadt WI ( <b>ca. 6000 ha</b> )
Federführung	Umweltamt, UNB Stadt Wiesbaden
Beteiligte ohne NGO	Fasanerie der Stadt WI (Fundtiermanagement Feldhamster, Aufbau Erhaltungszucht), ALR Limburg-Weilburg (zuständig für WI), künftig möglicherweise MTK, HMUKLV (Startphase)
NGO	Hegering Wiesbaden-Ost, AK Feldhamster der HGON sowie örtliche Vertreter von NABU, BUND, Naturschutzhaus WI u.a.
Zielarten	<b>Rebhuhn, Feldhamster, Ackerwildkräuter</b> , <i>Feldlerche, Feldhase, Goldammer, Hessen-Arten der Feldflur</i>
Grundlagen	Es liegen aktuelle Bestandserhebungen zum Rebhuhn vor (Konzept des Hegerings mit Maßnahmenvorschlägen), aktuelle Hamsterkartierungen brachten kein Ergebnis, allerdings Wiederfund Hamster im Jahr 2017 nach Aussage UNB WI im Projektgebiet. Aktuell hat die Stadt ein Planungsbüro beauftragt, die Schutzmaßnahmen zu präzisieren und operabel zu machen. In diesem Zusammenhang könnte auch ein Projekt zum Schutz von Ackerwildkräutern entstehen.
Besonderheiten	Die Stadt erarbeitet mit Unterstützung des HMUKLV ein Konzept zur Nutzung von Ökopunkten. Das Modell wird derzeit erprobt und soll im Erfolgsfall in anderen Feldflurprojekten und ganz Hessen zum Einsatz kommen.
Status	Im Projektgebiet gibt es seit vielen Jahren Aktivitäten der Stadt WI (Hamster-Ersatzmaßnahmen). Die Stadt will ihr Engagement noch verstärken. Ebenso werden Maßnahmen seitens des Hegerings umgesetzt. Es wird am Aufbau der Erhaltungszucht des Feldhamsters gearbeitet. Hierfür hat die AG Feldhamsterschutz der HGON ein erstes Projekt umgesetzt, welches durch die Umweltlotterie GENAU unterstützt wurde. Es wurde eine Absichtserklärung, ein sogenannter „Letter of Intent“, zur Unterstützung der Errichtung zweier Feldhamsterstationen sowie des Aufbaus einer Erhaltungszucht zur Wiederansiedlung und Bestandsstützung des Feldhamsters in Hessen unterzeichnet. Beteiligt sind die Stadt WI, die AG Feldhamsterschutz der HGON, der Opel-Zoo, der HTK, der Landschaftspflegeverband (LPV) HTK, der Arbeitskreis Wildbiologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen e. V. und das Land Hessen.

## 3. Projekt „Wetterau“

Die Wetterau mit ihren sehr guten Ackerböden bietet traditionell gute Lebensräume für Feldhamster, Rebhuhn & Co., allerdings müssen auch hier die Auswirkungen des landwirtschaftlichen Strukturwandels dringend mit einem großflächigen Feldflurprojekt abgepuffert werden, um für diese Arten nachhaltig „Quellpopulationen“ zu erzeugen.

Feldflurprojekt „Wetterau“	
Kreis / Stadt	Wetteraukreis (voraussichtlich mittlerer und nördlicher Wetteraukreis)
Lage, Größe	Die Projektfläche umfasst im Wesentlichen die aktuellen und ehemaligen Hamster- und Grauammer-Lebensräume ( <b>ca. 15.000 ha</b> )
Federführung	Wetteraukreis – <b>LPV</b> (Naturschutzfond Wetterau) ALR, UNB
Beteiligte ohne NGO	Naturschutzfonds Wetterau (LPV), RP DA, HMUKLV, Kommunen und weitere

NGO	Naturschutzverbände (NABU, HGON, BUND usw.) Landwirte, Jägerschaft über Hegeringe
Zielarten	<b>Graumammer, Rebhuhn, Feldhamster</b> , <i>diverse Hessen-Arten der Feldflur und Ackerwildkräuter</i>
Grundlagen	Artenhilfskonzepte für Feldhamster, Rebhuhn und Graumammer. Es liegen zudem aktuelle Hamster- und Rebhuhn-Zählungen vor.
Besonderheiten	Der Landkreis zeichnet sich durch langjährig gute Kooperation von amtlichem & ehrenamtliche, Naturschutz, Jägerschaft und Landwirtschaft aus
Status	Der Wetteraukreis organisiert das Projekt über seinen LPV (Naturschutzfonds Wetterau). Das HALM-Programm wird für den Feldhamster seit 2003 mit wachsender Tendenz eingesetzt, muss weiter intensiviert, optimiert und auf andere Arten ausgeweitet werden. Es liegen Erfahrungen zu erfolgreichen Rebhuhn-Schutzmaßnahmen vor.

#### 4. Projekt „Hochtaunuskreis“ (zwei Teilprojekte)

Der Hochtaunuskreis (HTK) wird aktuell nur noch spärlich vom Rebhuhn besiedelt. Der Feldhamster gilt als verschollen. Das Projekt Hochtaunus besteht aus zwei Teilprojekten, dem Teilprojekt „Vordertaunus“ und dem Teilprojekt „Usinger Senke“. Der HTK mit seinen Ackergebieten stellt ein wichtiges Bindeglied im Biotop/Habitat-Verbund zwischen Wetterau und westlichem Rhein-Main-Gebiet dar. Erste Maßnahmen sind in beiden Teilprojekten bereits angelaufen. Eine Wiederansiedlung bzw. Bestandsstützung des Feldhamsters wird für 2021 im Projektgebiet Vordertaunus angestrebt. Die Tiere sollen der Nachzucht des Opel-Zoos entstammen.

<b>Feldflurprojekt Hochtaunus – Teilprojekt „Vordertaunus“</b>	
Kreis / Stadt	Hochtaunuskreis
Lage, Größe	<b>4.400 Hektar</b> im HTK östlich und nördlich von Bad Homburg
Federführung	Hochtaunuskreis – <b>LPV</b> in Kooperation mit ALR und UNB
Beteiligte ohne NGO	ALR, UNB, LPV, RP DA, HMKLV (Startphase), Opel-Zoo (Aufbau einer Erhaltungszucht Feldhamster, Fundtiermanagement), Uni Gießen (Wildbiologie)
NGO	Örtl. Naturschutzverbände, Jägerschaft / Hegeringe, Landwirte
Zielarten	<b>Feldhamster, Rebhuhn</b> , <i>Feldhase, weitere Arten der Feldflur, Ackerwildkräuter, Hessen-Arten der Feldflur</i>
Grundlagen	Es liegen aktuelle Befragungen der UNB zum Rebhuhn vor, Hamsterkartierung aus Artenhilfskonzept
Besonderheiten	Im Opel-Zoo wurde eine Feldhamster-Erhaltungszucht-Anlage aufgebaut. Tiere aus kontrollierter Nachzucht können im Projektgebiet selbst oder in anderen Projektgebieten in Hessen für Bestandsstützungen & Wiederansiedlungen Verwendung finden. Opel-Zoo und Fasanerie Wiesbaden kooperieren bei Hälterung & Nachzucht von Feldhamstern (siehe auch „Letter of Intent“).
Status	Verschiedene Schutzmaßnahmen für Rebhuhn, Hamster und andere Feldflurarten (Blühstreifen, Luzerne-Flächen) wurden von UNB/LPV bereits realisiert. Die Maßnahmen müssen intensiviert, optimiert und auf andere Arten ausgebaut werden.
<b>Feldflurprojekt Hochtaunus – Teilprojekt „Usinger Senke“</b>	
Kreis / Stadt	Hochtaunuskreis
Lage, Größe	<b>4.000 Hektar</b> im HTK rund um Usingen
Federführung	Hochtaunuskreis – <b>LPV</b> in Kooperation mit ALR und UNB
Beteiligte ohne NGO	ALR, LPV, UNB, RP DA, HMKLV (Startphase), Uni Gießen (Wildbiologie)
NGO	Regionale Naturschutzverbände, Jägerschaft / Hegeringe, Landwirte
Zielarten	<b>Rebhuhn</b> , <i>Feldhase, weitere Arten der Feldflur, Ackerwildkräuter, Hessen-Arten der Feldflur</i>
Grundlagen	Es liegen aktuelle Befragungen der UNB zum Rebhuhn vor.
Status	Siehe Teilprojekt „Vordertaunus“

#### 5. Projekt „Feldflur bei Limburg“

Die Feldflur bei Limburg, auch bekannt als der sogenannte „Goldene Grund“ bei Limburg, ist eine als EU-Vogelschutzgebiet insbesondere für Rastvögel ausgewiesene Ackerlandschaft, die eine kleine Feldhamster-Population in ungünstigem Erhaltungszustand aufweist. Unter Federführung des RP Gießen und des Amtes für den ländlichen Raum (Kreis Limburg-Weilburg) und mit Unterstützung der Naturschutzverbände sollen hier neben dem Feldhamster auch Acker- und Feldvögel wie Wachtel und Rebhuhn gefördert werden.

Feldflurprojekt bei Limburg	
Kreis / Stadt	Kreis Limburg-Weilburg
Lage, Größe	<b>&gt; 1.000 Hektar</b>
Federführung	ALR in Kooperation mit LPV
Beteiligte ohne NGO	RP GI, HMUKLV (Startphase), UNB, Opel-Zoo, eventuell Uni Gießen (Wildbiologie)
NGO	AG Feldhamsterschutz der HGON, regionale Naturschutzverbände, Jägerschaft / He-geringe, Landwirte
Zielarten	<b>Feldhamster</b> <i>Rebhuhn, Feldhase, weitere Arten der Feldflur, Ackerwildkräuter, Hes-sen-Arten der Feldflur</i>
Grundlagen	Es liegen aktuelle Kartierungen zum Feldhamster vor. In den Jahren 2012-2018 wur-den lediglich 27 Feldhamsterbaue gefunden.
Besonderheiten	Das Feldflurgebiet ist in großen Teilen deckungsgleich mit dem gleichnamigen Vogel-schutzgebiet. Damit existiert eine klare amtliche Zuständigkeit beim Fachdienst Land-wirtschaft. Der LPV soll ggf. zuarbeiten.
Status	Der Projektstart ist im Herbst 2018 im Rahmen einer Pflegeplanbesprechung am 10.10.2018 erfolgt. Ab 2021 sollen im Gebiete nachgezüchtete Feldhamster ausge-wildert werden (Herkunft: Opel-Zoo)

Der Projektstart ist im Oktober 2018 erfolgt. Es wurden HALM-Verträge abgeschlossen und im Rahmen der Natura 2000-Maßnahmenplanung auch diverse Maßnahmen für die Feldflurarten konzipiert. Ab 2021 sollen junge Feldhamster aus dem hessischen Nachzuchtprogramm hier ge-zielt ausgewildert werden, um den kleinen Restbestand zu stützen. 2019 laufen die Vorbereitungen dafür an.

## 6. Projekt „Bad Zwesten“

Das nordhessische Projekt geht auf die Initiative eines Landwirtes und der HGON zurück. Das Projekt wird vom RP Kassel begleitet. Beteiligt sind darüber hinaus auch das Amt für den länd-lichen Raum des Schwalm-Eder-Kreises und die Landwirtschaft. Mit der Durchführung des Feld-flurprojektes soll insbesondere das Rebhuhn als Zielart geschützt werden. Hintergrund ist, dass die Rebhuhn-Populationen landesweit stark zurückgegangen sind. Diese Entwicklung war auch im Schwalm-Eder-Kreis zu verzeichnen. Durch eine verstärkte Beratung und Akquise der Land-wirtschaft sollen vermehrt Schutzmaßnahmen umgesetzt werden.

Feldflurprojekt „Bad Zwesten“	
Kreis / Stadt	Schwalm-Eder-Kreis
Lage, Größe	Ca. <b>2.700 Hektar</b> Ackerlandschaft bei Bad Zwesten
Federführung	HGON (Antragsteller) und RP Kassel
Beteiligte ohne NGO	RP KS ONB, ALR Schwalm-Eder, Landwirte
NGO	HGON u.a.
Zielarten	<b>Rebhuhn</b> , <i>Feldlerche, Dorngrasmücke, Goldammer und Wiesenschafstelzen, ggf. Ackerwildkräuter, Hessen-Arten der Feldflur</i>
Grundlagen	Es liegt als Teil des Artenhilfskonzeptes Rebhuhn ein „Gebietsstammbblatt“ für den Projektraum vor.
Besonderheiten	Die Initiative für das Feldflurprojekt ging von der Landwirtschaft aus.
Status	Projektantrag über HGON (finanzielle Unterstützung durch Land Hessen).

Der Projektstart ist im August 2018 unter Pressebeteiligung und Beteiligung des RP Kassel er-folgt. Ziel ist es 2019 gewesen, die Anzahl von Maßnahmen im Projektgebiet deutlich zu erhöhen. Dieses Ziel soll auch 2020 verfolgt werden. Erste Erfolge zeichneten sich bereits ab. So konnte die Rebhuhn-Population im Projektgebiet seit dem Start des Feldflurprojektes nahezu verdreifacht werden.

## 7. Projekt „Gießen-Süd“

Ausgehend vom geplanten „Mittelfristigen Maßnahmenplan“ für die FFH-Art Feldhamster im Bereich des Gießener Hügellandes bei Langgöns-Holzheim (Kreis Gießen, Teile der nördlichen Wetterau) sollen in diesem Feldflurprojekt auch die Arten Rebhuhn, Grauammer, Feldlerche und verschiedene Hessen-Arten der Feldflur in den Fokus des amtlichen Naturschutzhandelns gerückt werden. Federführend ist im 2000 Hektar großen Flächenprojekt das RP Gießen.

Feldflurprojekt „Gießen Süd“	
Kreis / Stadt	Kreis Gießen mit kleinem Anteil Wetteraukreis
Lage, Größe	Die Projektfläche umfasst im Wesentlichen aktuelle Hamster-Lebensräume ( <b>ca. 2.000 ha</b> )
Federführung	Regierungspräsidium Gießen, ALR
Beteiligte ohne NGO	HMUKLV, Kommunen und weitere
NGO	NABU, AG Feldhamsterschutz der HGON, BUND usw. Landwirte
Zielarten	<b>Feldhamster</b> , <i>Rebhuhn</i> , <i>GrauParammer</i> , <i>diverse Hessen-Arten der Feldflur</i> , <i>Ackerwildkräuter</i>
Grundlagen	AHK Feldhamster, Rebhuhn und GrauParammer. Es liegen zudem aktuelle Hamster-Daten vor.
Besonderheiten	Der Landkreis zeichnet sich durch langjährig gute Kooperation von amtlichem & ehrenamtliche, Naturschutz und Landwirtschaft aus, vor allem aufgrund ehrenamtlicher Tätigkeit (NABU) existiert im Projektraum eine Hamster-Population mit günstigem Erhaltungszustand. Das Artenhilfskonzept-Feldhamster wurde genutzt, um einen Habitat-Verbund für den Feldhamster zu planen.
Status	Das HALM-Programm wird für den Feldhamster seit etwa 20 Jahren eingesetzt und muss auf andere Arten erweitert werden. Der offizielle Projektstart ist in 2019 erfolgt.

### 8. Projekt „Rheinauen bei Trebur“

Auch das Feldflurprojekt „Rheinauen bei Trebur“ im Kreis Groß-Gerau ist erfolgreich angelaufen. Zielarten sind u.a. Feldhamster, GrauParammer, Rebhuhn und Haubenlerche. Ein Erlass zur Einführung des neu erstellten Artenhilfskonzeptes (AHK) Haubenlerche mit Schutzmaßnahmen in der Feldflurkulisse „Rheinauen Trebur“ wurde im Juni 2020 auf den Weg gebracht. Zur Unterstützung der stark dezimierten Feldhamsterpopulation wurden bereits im Juli 2020 eine erste Bestandsstützung durchgeführt (Herkunft Opel-Zoo und Zoo Frankfurt).

Feldflurprojekt „Rheinauen bei Trebur“	
Kreis:	Groß-Gerau / Teilbereiche Darmstadt-Dieburg
Lage, Größe:	<b>ca. 6.500 ha</b> in den Rheinauen bei Trebur und ca. <b>250 ha</b> Feldhamstergebiet Crumstadt / Eschollbrücken
Zielarten:	Feldhamster, Rebhuhn, GrauParammer, Haubenlerche, Feldlerche, Knoblauch- und Wechselkröte, weitere Arten der Feldflur
Federführung:	RP Darmstadt, Fachgebiet Landschaftspflege des Landkreises Darmstadt-Dieburg
Beteiligte:	RP Darmstadt, Fachgebiet Landschaftspflege, UNB GG, HMUKLV (Startphase)
NGO:	Rebhuhn-Hegering Groß-Gerau und IG Offenlandarten Ried / Groß-Gerau, AG Feldhamsterschutz der HGON, AG Haubenlerche
Grundlagen:	Rebhuhn-Daten des Rebhuhn-Hegerings seit 2017, Feldhamster-Daten der HLNUG, Artenhilfskonzept Haubenlerche Stand 2020, Daten zur GrauParammer.
Besonderheiten:	Gute Vernetzung über das Rastvogelmanagement und Feldhamstermaßnahmen des Fachgebiets Landschaftspflege zu den Landwirten sowie Rebhuhn-Hegering (örtliche Jäger und Landwirte).
Status:	Es fanden Besprechungen mit dem Team Landschaftspflege statt, tlw. mit der Staatlichen Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland, mit der AG Feldhamsterschutz der HGON, der AG Haubenlerche und dem HMUKLV. Die Abgrenzung und das Konzept stehen; erste Maßnahmen werden bereits umgesetzt.

Frage 2. Wie groß sind die Flächen, auf denen die Maßnahmen umgesetzt werden?

Die Gesamtkulisse aller Projekte umfasst ca. 50.000 ha. Innerhalb dieser Fläche werden zahlreiche Maßnahmen zum Schutz der Zielarten umgesetzt. Als Zielwert wird angestrebt, dass auf mindestens 5 % der Gesamtkulisse, also ca. 2.500 ha, Schutzmaßnahmen umgesetzt werden.

Frage 3. Welche Arten profitieren durch die jeweiligen Maßnahmen?

Durch die Schutzmaßnahmen profitieren die Ziel- und Leitarten Feldhamster, Rebhuhn, GrauParammer und Ackerwildkräuter. Hierdurch konnte zum Beispiel im Projektgebiet „Gießen-Süd“ eine Stabilisierung und Erholung der dortigen Feldhamsterbestände erreicht werden. Ebenso konnte die Population der Rebhühner im Projektgebiet „Bad Zwesten“ innerhalb von zwei Jahren fast verdreifacht werden.

Daneben werden auch zahlreiche andere Arten des landwirtschaftlich geprägten Offenlandes gefördert. Zu nennen sind bodenbrütende Vogelarten wie Feldlerche, Schafstelze und Wachtel sowie regional Haubenlerche und Weihen. Aber auch Schmetterlinge, Wildbienen und andere Insektengruppen haben großen Nutzen durch ein erweitertes Nektarangebot, durch die Anlage von Blühflächen und -streifen und den verringerten Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Ebenso findet der Feldhase in den Feldflurprojekten eine strukturreichere Landschaft vor. Letztlich profitieren auch Greifvögel wie Rotmilan, Turmfalke und einige Eulenarten vom größeren Nahrungsangebot an Kleinsäugetern in den Flächen, auf denen die Schutzmaßnahmen umgesetzt werden.

Frage 4. Welche Mittel stehen für das Programm zur Verfügung?

Für die Organisation und die Umsetzung von Maßnahmen in den Feldflurprojekten standen im Jahr 2018 Mittel in Höhe von 300.000 € zur Verfügung. Im Jahr 2019 standen als Anschubfinanzierung für die einzelnen Teilprojekte und die Umsetzung des Vorhabens 400.000 € bereit. Im Jahr 2020 werden 500.000 € zur Verfügung gestellt. Durch die Sondermittel wurden und werden die organisatorischen Voraussetzungen geschaffen, um ansonsten verfügbare Förderprogramme und die jeweiligen Akteure vor Ort zu koordinieren.

Frage 5. Sind weitere Projekte geplant?  
Wenn ja, welche?

Weitere Projekte sind in Ost- und Nordhessen geplant. Das Feldflurprojekt Nr. 9 ist im Landkreis Fulda angesiedelt. Hier fand ein Auftaktgespräch am 19.02.2020 statt, bei dem eine grundsätzliche Zustimmung erzielt wurde. Corona-bedingt kam das Projekt vorübergehend ins Stocken. Aktuell wurde durch den „Fachdienst Natur und Landschaft“ der Kreisverwaltung, in dem das Projekt auch verortet werden soll, der erforderliche Projektantrag ausgearbeitet und beim Land Hessen eingereicht. Der Antrag befindet sich noch in der Prüfung. Als Zielart steht das Rebhuhn im Vordergrund. Entsprechende Lebensräume und vielversprechende Maßnahmegebiete wurden bereits ermittelt. Ein Projektstart im Herbst 2020 ist realistisch. Das Feldflurprojekt Nr. 10 ist voraussichtlich im Landkreis Kassel angesiedelt. Angestrebt wird der Beginn des Projektes im Herbst 2020.

Frage 6. Wie und durch wen werden diese Maßnahmen finanziert?

Das Land Hessen stellt im Rahmen des Sonderprogramms „Förderung von Leitarten der Feldflur“ gesondert Landesmittel für Vorbereitung und Organisation von bewährten Schutzmaßnahmen sowie für Vorbereitung, Organisation und Umsetzung von neuen Vorhaben zur Verfügung. Weiterhin wird die Umsetzung von bewährten Schutzmaßnahmen überwiegend im Rahmen des HALM-Programms durch das Land Hessen finanziert.

Darüber hinaus stehen für die Feldflurprojekte je nach Region in jeweils unterschiedlichem Ausmaß und unterschiedlicher Zusammensetzung weitere Instrumente zur Verfügung. Neben dem HALM-Programm (Fokussierung auf Ackerkulisse) sind dies: Maßnahmen und Mittel der Landkreise und kreisfreien Städte, Maßnahmen aus Ausgleichsverpflichtungen (inkl. Ökokonten), Maßnahmen der Naturschutzverbände und Hegeringe, freiwillige Maßnahmen der Landbewirtschaftler und Flächeneigentümer sowie Drittmittel aus Stiftungen. Daneben sollen Mittel im Rahmen des nicht-produktiven investiven Naturschutzes der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (Maßnahmengruppe H.) sowie der Umweltlotterie GENAU Verwendung finden.

Wiesbaden, 27. Juli 2020

**Priska Hinz**